

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für „die Königliche Amtshauptmannschaft zu Meissen“,
das Königliche Gerichtsamt zu Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei mal, Dienstags u. Freitags und kostet pro Quartal 1 Mark. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittags 12 Uhr.

N. 79.

Dienstag, den 10. October

1876.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königliche Ministerium des Innern die Bestellung

des „Wochenblattes für Wilsdruff zc.“

des „Anzeigers für die Stadt und das Königl. Gerichtsamt Rossen, Siebenlehn und die umliegenden Ortschaften“ und

des „Pommalscher Anzeigers“

zu Amtsblättern der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft neben dem Meißner Tageblatte für die Zeit vom 1. October ds. Jz. bis auf Weiteres genehmigt hat, wird dies hierdurch bekannt gemacht.
Meissen, am 3. October 1876.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Schmiedel.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 8. September 1868, die Bildung der Geschwornenlisten und der Geschwornenbank betreffend, ist die Liste der in hiesiger Stadt zu dem Ehrenamte eines Geschwornen befähigten Personen revidirt worden und liegt dieselbe vom 10. bis 25. October dieses Jahres in der hiesigen Rathsexpedition zu Jedermanns Einsicht aus.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß Gesuche um Befreiung von dem Geschwornenamte nach § 5 des obangeführten Gesetzes, bei deren Verlust, ingleichen Einsprüche gegen diese Liste wegen Uebergangsfähiger oder Eintragung unfähiger Personen in der obangegabenen vierzehntägigen Frist bei uns und zwar die Gesuche um Befreiung schriftlich anzubringen sind.

Wilsdruff, am 7. October 1876.

Der Stadtgemeinderath.

Sicker, Burgmstr.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, 9. October 1876.

Wenn wir in letzter Nummer über den Verlust klagten, der unsere Stadt durch den Weggang unseres Herrn Diaconus Canig trifft, so müssen wir heute erst recht über einen unersehlichen Verlust klagen, der uns durch den gestern Abend erfolgten Tod unseres Herrn Stadtkämmerer und Sparcassencassirer Fischer trifft; der Geschiedene war als Mensch sowohl als Beamter gleich hoch geachtet und beliebt, aber er verdiente es auch in hohem Maße, denn trotzdem daß seine Amtsthätigkeit eine so vielseitige war, verband er bei der gewissenhaftesten Erfüllung seiner Pflichten eine außerordentliche Humanität damit, so daß Jedermann sich an ihn vertrauensvoll wenden konnte, und wie oft hat er durch seine helfende Hand schwere Sorgen von dem Herzen des Einzelnen, wie ganzer Familien gewälzt. Der Name dieses Mannes, der weit über die Grenzen unserer Stadt und Amtskreises hinaus bekannt ist, wird einen guten Klang behalten.

Gestern hatte bei dem herrlichsten Wetter die „Liedertafel“ ihre Herbstpartie. Auf Barth's Berg fand sich Mittag 1½ Uhr ein reizender Damensfluß und einige 20 Herren zusammen und fort ging's in der heitersten Unterhaltung über Kleinschönberg nach Gauernitz, wo man halt machte und sich an Kaffee und einem Töpfchen kühlen Bieres labte; da aber bei diesen Getränken die rechte Laune nicht kommen wollte, so brach man hier bald wieder auf, um auf das hochgelegene Weistropf zu gelangen, wo sich denn auch recht bald im Saale des dortigen Gasthofes nach einem Gläschen Wein und gutem Imbiß bei Gesang und Tanz ein recht heiteres Leben entwickelte, bis nach mehrmaliger Aufforderung des Herrn Vorstandes endlich der für Manche noch zu frühe Heimweg nach dem lieben Wilsdruff angetreten wurde. — Hier angekommen, hatte Referent nichts Eiligeres zu thun, als sich in den mit militärischen Emblemen

schön geschmückten Saal des Gasthofes zum goldenen Löwen zu begeben, wo der „Militärverein“ bei Concert und Ball sein Stiftungsfest feierte, während des Concerts wurden Hochs auf Se. Maj. den König Albert, als den hohen Protector der sächsischen Militärvereine, sowie auf den Vorstand u. s. w. gebracht; der hierauf folgende Ball hielt die alten und jungen (gewesenen) Soldaten wie immer, so auch diesmal, bis in die späteren Nachstunden in heiterster Stimmung zusammen.

Wir erlauben uns die geehrten Leser dieses Blattes hier noch besonders auf die in heutiger Nr. befindliche Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft aufmerksam zu machen, nach welcher dasselbe von jetzt an auch Amtsblatt der gedachten königlichen Behörde ist.

Auch im oberen Voigtlande beginnt die Kartoffelernte, wie man dem „B. Anz.“ von dort schreibt. Je nach der verschiedenen Art des Bodens resultirt der Ertrag. Feucht gelegene, oder schwere Felder geben viel und gute Kartoffeln, während die leichten und sandigen wenige und nicht zur vollkommenen Reife gediehene liefern. Das Kartoffelkraut ist noch auf vielen Feldern grün und hat nur in den tiefen Thälern durch den Frost gelitten. — Die Grummeternte ist noch ergiebig ausgefallen, wiewohl der anhaltende Regen das Einheimigen verhindert und hier und da auch Schaden gethan hat.

Nach einer Berliner Meldung des „Fr. J.“ hätte der Staatsgerichtshof den Grafen Arnim zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Odeffa, 5. October. Authentische Privatmeldungen aus Constantinopel besagen, daß die Pforte entschlossen ist, Gewaltmaßregeln kriegerisch entgegenzutreten. Sie bezweifelt die Verwirklichung einer europäischen Flottendemonstration; in dem Falle aber, daß eine solche Demonstration einträte, würde sie die Dardanellen sperren. Falls ein Bombardement Constantinopels droht, siedelt die Regierung des Sultans nach Adrianopel über, nicht aber ohne vorher einen musel-